

Ersatzwahl in den Stadtrat: FDP portiert Stefan Mayer

GEORG STELZNER

AMRISWIL. Gross war das Interesse am diesjährigen Neujahrspéro der FDP Amriswil im «Eisbrecher» auf dem Marktplatz. Wohl auch deshalb, weil es jener Anlass war, an dem die Partei ihren Kandidaten für die Stadtrats-Ersatzwahl vom 6. April kürte. Im Namen des Vorstandes schlug Ortsparteipräsident Thomas Bischofberger den anwesenden Mitgliedern gestern vor, Stefan Mayer als Nachfolger von Stadtrat Urs Fischer zu nominieren. Dieser wird Ende Mai nach elf Jahren aus der städtischen Exekutive zurücktreten.

Verbundenheit mit Amriswil

Stefan Mayer erhielt vor der Nominierung kurz Gelegenheit, sich persönlich vorzustellen und über seine Motive und Zielsetzungen Auskunft zu geben. Mayer ist 49 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei schulpflichtigen Kindern. Er wuchs in Goldach auf, wo seine Eltern eine Bäckerei betrieben, und wohnt seit 18 Jahren in Amriswil. Beruflich ist Mayer in der Amriswiler Firma Hess Investment tätig, für welche er Immobilien entwickelt und Projektleitungen umsetzt. Sich selber charakterisiert Mayer als «leistungsorientiert, überlegt und zuverlässig».

Parallelen zum Beruf

Er habe sich zur Kandidatur entschlossen, weil er hautnah mitbekomme, was in Amriswil geschieht. Aufgrund seiner Lebenserfahrung als Familienvater und Berufstätiger traue er sich die Aufgabe zu, erklärte Mayer. Er verstehe es, ganzheitlich zu denken, und sei überzeugt, mit seinen Fähigkeiten im Stadtrat wertvolle Arbeit leisten zu können. «Amriswil ist einem Umfeld ausgesetzt, das sich laufend verändert», sagte Mayer. Das sei eine Situation, die er aus dem Berufsleben gut kenne. «Dort laufen ähnliche Prozesse ab.»



Bild: Georg Stelzner

Stefan Mayer, der Kandidat der FDP für den Stadtrat Amriswil.

Lob für die Ortspartei

AMRISWIL. In seinem Grusswort warf Walter Schönholzer, Präsident der FDP Thurgau, einen Blick auf die Nationalratswahlen im Jahr 2015. Es müsse alles versucht werden, um in Bern wieder vertreten zu sein, sagte der Gastredner. Er sei überzeugt, dass dies gelingen werde. Schönholzer betonte in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit, die Kommunikation zu verbessern, um näher an die Basis heranzukommen. Der Kantonalpräsident hob auch die Bedeutung einer guten Präsenz der Orts-

parteien hervor: «Die Bevölkerung nimmt eine Partei nur wahr, wenn sie mit Aktivitäten in Erscheinung tritt.» An diese Aussage schloss sich ein dickes Lob für die FDP Amriswil. Schönholzer gab zu verstehen, dass er deren Engagement und Auftreten in der Öffentlichkeit für vorbildlich hält. Ein Kompliment gab es auch für den Amriswiler Hermann Hess, den Vizepräsidenten der FDP Thurgau. Schönholzer würdigte dessen ruhigen Stil. «Er ist eine wichtige Stütze und wir ergänzen uns gut.» (st)

Mayer verriet, wofür er sich als Stadtrat besonders einsetzen würde: für gesunde Gemeindefinanzen, tiefe Steuern, eine straffe Verwaltung und niedrige Sozialkosten. Er gab zu verstehen, dass er Zweckbauten bevorzuge, Interesse an der Lösung von Verkehrsproblemen habe und eine gute Zusammenarbeit mit der Schulbehörde anstrebe.

Der Ortsparteipräsident betonte, dass Mayer das uneingeschränkte Vertrauen des Vorstandes geniesse. Die Nominierung war daraufhin reine Formsache. Stefan Mayer wurde einstimmig und per Akklamation zum FDP-Kandidaten ernannt.